

Nr. 16 erübrigt haben. Es handelt sich auch nicht um Nachträge aus späterer Zeit, denn der Schreiber E, der die Briefe Nr. 13 und 14 schrieb, trug auch diese beiden Stücke ein, allerdings erst einige Zeit nach Nr. 13 und 14, wie der deutliche Neuansatz und der unterschiedliche Duktus sowie der Gebrauch anderer Tinte verraten¹⁰⁴).

Adressat von Nr. 15 ist ein Freisinger Bischof (*Patri ac domino O. sancte Frisingensis ecclesie presuli reverendo*¹⁰⁵), von Nr. 16 das Freisinger Domkapitel (*A. preposito et A. decano cum universo Frisingensis ecclesie capitulo*¹⁰⁶). Absender ist beide Male der *humilis E.*¹⁰⁷). In der Zeitspanne, die für diesen Teil der Sammlung möglich ist, kommen demnach als Adressaten nur Bischof Otto I. (von Babenberg) von Freising (1138 bis 1158 September 22) und als der genannte Dompropst A. nur Albert von Sigmaringen (Dompropst 1157—1158), der nachmalige Bischof von Freising (als Albert I. von 1158 November 22 bis 1184 November 11) in Frage¹⁰⁸). Die Briefe müssen also jedenfalls vor dem 22. September 1158 entstanden sein.

Über den *humilis E.* erfährt man aus den Briefen, daß er von seinem Bischof nach Italien auf eine Studienreise gesandt worden war. Dort mußte er hören, daß er den Ruf seines Bischofs geschädigt habe, wogegen er Stellung nimmt, während er die Ankunft desselben erwartet¹⁰⁹). Diese Erwartung erfüllte sich nicht, da Otto es vorzog, am 2. Italienzug Friedrichs I. nicht mehr teilzunehmen, sondern zuletzt nur noch die Reise zum Generalkapitel der Zisterzienser nach Morimond im Juli/

¹⁰⁴) Den Beobachtungen Arndts, Briefsammlung Eberhards I. S. 54 f., kann ich nicht zustimmen.

¹⁰⁵) Fol. 16v. Ursprünglich *ecclesie reverendo presuli* (korr. durch übergeschriebenes *a, b*).

¹⁰⁶) Fol. 17r, Zeile 4 von unten f.

¹⁰⁷) Fol. 16v und 17r. T e n g n a g e l, Vetera Monumenta S. 385, Nr. 29 und S. 386, Nr. 30, druckte fälschlich F. Alois Weißthanner, Regesten des Bischofs Otto I. von Freising (Analecta S. Ordinis Cisterciensis 14, 1958) S. 218, Nr. 186 übernahm diese Schreibung.

¹⁰⁸) Vgl. Weißthanner, a. a. O. zu Albert (von Sigmaringen). Den Namen des Dekans *Adalbertus* (*Alpertus*) vgl. bei Weißthanner, S. 206 und 213, Nr. 158 und 172.

¹⁰⁹) *Italiam autem potius quam Franciam studii causa petere, pro eo, quod hoc vobis commodum aistis futurum, diligenter a vobis rogatus, immo iussus sum. Ubi paratus ad omne servitium, vestrum ardentem, pro ut iniunxistis, prestolabar adventum* (fol. 16v, Zeile 9 von unten ff.) und *Quod quam sit omni veritate vacuum, quam nec verisimile, quis dubitet?* (fol. 17r, Zeile 2 von oben f.).